

Erfahrungsbericht St.Gallen

11. Juni 2008

Allgemeines - Die Universität St.Gallen, kurz HSG, liegt auf einem Hügel, die Stadt überblickend. Die meisten Studenten wohnen zwar im Tal, aber man gelangt von überall in 10-15 min zu zur Uni.

Durch das "housing service" kann man sich leicht ein Quartier organisieren, wobei man dadurch aber nur mit anderen Gaststudenten zusammenlebt (Für ein 15m2 Zimmer inklusive Internet zahlt man etwa 400 Euro). Zumal man einer von ca. 170 anderen internationalen Gaststudenten ist, spricht man viel Englisch und lernt Leute aus allen Kulturen kennen. Mit dem Buddysystem trifft man jedoch schnell lokale Studenten und die Schweizer haben sich als sehr offen und entgegenkommend erwiesen. Zu Beginn des Semesters nimmt man an einer Vielzahl von Einführungsveranstaltungen teil, inklusive Vorträgen über das politische System der Schweiz und die Geschichte St.Gallens.

Da die Uni momentan umgebaut wird, findet viel in Lehrprovisorien statt, deren Ausstattung aber nichts zu wünschen übrig lässt. Ansonsten bietet die Uni mehrere Mensen mit schlechtem Preis-Leistungs-Verhältnis und gemütliche Sitzbereiche mit über 40 Zeitungen. Zum Essen geht man am besten in eines der Lokale um den Campus. Ein weiteres Merkmal der HSG sind die vielen Vorträge und Informationsveranstaltungen die jede Woche stattfinden. Wer Praktika für die Ferien sucht hat eine Vielzahl von Top-Unternehmen zur Auswahl bei denen man sich bewerben kann.

Akademisches - Die HSG ist die renommierteste Hochschule für Betriebswirtschaft im deutschsprachigen Raum. Sie bietet aber zusätzlich exzellente Programme in VWL, Internationale Beziehungen und Rechtswissenschaft an. Letzteres auch in Kombination mit Wirtschaft. Viele Kurse sind interdisziplinär angelegt, werden auf Englisch angeboten und deren Aufbau kann sehr unterschiedlich ausfallen. Ich hatte neben typischen Vorlesungen auch Lehrveranstaltungen wo wir über das ganze Semester verteilt mehrere Arbeiten schreiben mussten, welche dann individuell mit dem Professor besprochen wurden. Vor

allem in wirtschaftlichen Fächern wird viel Wert auf Teamwork gelegt und man macht oftmals Gruppenarbeiten. Der Anspruch an die Studenten ist hoch, aber den Gästen steht es offen eine vorgezogene Prüfung zu absolvieren, anstatt mit allen anderen im Prüfungsblock ca. drei Wochen nach Ende des Semesters Klausuren zu schreiben.

Soziales - St.Gallen bietet viele Lokale und einige Clubs, aber das Zürcher Nachtleben ist auch nur eine Stunde mit dem Zug entfernt. Mit einer Jugendbahnkarte kann man ab 19h im ganzen Land umsonst fahren. Vom Stadtzentrum ist man sofort im Grünen. So kann man zwischen Alpenpanorama und Bodensee spazieren gehen, oder zum Joggen und Fussballspielen einen der zwei Parks verwenden. Tages oder Wochenendausflüge nach Zürich, Luzern, Bern, Genf oder auch Mailand sind sehr zu empfehlen.

Fazit - Mein Hauptgrund nach St.Gallen zu gehen war das interessante Studienangebot, der gute Ruf und das internationale Klima an der HSG. Aber ich war sehr positiv von der allgemeinen Lebensqualität in diesem kleineren Ort überrascht.

Für weitere Informationen stehe ich gerne zur Verfügung unter:
leopold.stefan@gmail.com oder 0650 733 75 78